

Tanzkultur

Neben Fasnacht und Feuer sorgt auch der Prattler Ball für Frühling

Beim Ball im Kuspo kamen die Gäste auch bei der 32. Ausgabe voll auf ihre Kosten, denn der Klassiker überzeugte erneut.

Von Axel Mannigel

Nicht nur die Fasnacht und archaische Feuerbräuche dienen dazu, dem Winter ade zu sagen und den Frühling zu begrüssen. Auch der Prattler Ball mischt dabei kräftig mit. Farbenfroh und duftend wie eine Blumenwiese füllten die über 100 Tanzpaare das Kuspo und wenn getanzt wurde, war es, als wehe trotz der vollen Tanzfläche ein frischer Wind.

Wie jedes Jahr fanden sich die schön geschmückten Tische entlang der Wände und liessen so das spiegelblanke Parkett frei. Tisch 38 gleich neben der Tür war wieder für die Medienleute reserviert, denn ausser dem Prattler Anzeiger waren auch Herbert Blaser und Sabine Dettwiler vom RegioTV da sowie Fotograf Daniel Jenni mit Ehefrau Seraina. Während Jenni seine Kamera noch in der Tasche hatte, waren Blaser und Dettwiler schon voll im Einsatz und führten das erste Interview.

Pünktlich um 19.30 Uhr kam das Charly F. Orchestra in fünfköpfiger Besetzung auf die Bühne und lud die Tänzerinnen und Tänzer zu einem Wiener Walzer ein. Gleichzeitig wurde das Speisebuffet eröffnet. So gab es kurz die Zwickmühle, was als Erstes dran war. Die Entscheidung fiel aufs Tanzen, denn nach dem Walzer kamen noch Tango, Slow Fox, Chachacha,



Seit 1992 ein Garant für gutes Tanzen, ein tolles Programm und warme Gastfreundlichkeit: Der Prattler Ball gehört zu den wenigen gehobenen Tanzmöglichkeiten in der Region.

Fotos fotosmile Muttenez

Rumba und ein Langsamer Walzer. Gerade, als sich der Hunger richtig bemerkbar machte, nahmen die Moderatoren Claudia und Martin Schmidlin das Mikrophon in die Hand und begrüßten die Gäste offiziell. Auch das durfte nicht verpasst werden, also hiess es, weiter aufs Essen zu warten.

«Hast du auch die Wochen gezählt, bis es endlich wieder soweit ist?», fragte Claudia ihren Mann Martin. «Ja, klar, und wenn du so in die Runde schaust, sind wir wohl nicht die Einzigen gewesen. So, wie der Saal wieder aussieht, wie alle strahlen ...», antwortete er und sie ergänzte: «... alle in ihren schönsten Kleidern, glückliche Leute!»

Nach Begrüssung und ein paar Infos durfte wieder getanzt werden und endlich auch gegessen. Auf dem Rückweg vom Buffet gab es

ein kurzes Zusammentreffen mit Stephan Lack, Vorsitzender des Ball-OKs und Präsident des Prattler Tanzclubs (PTC), der rundum zufrieden aussah. «Es ist alles tipp-top und so wie es sein muss», strahlte er auf Nachfrage.

Auch die Tanzpaare strahlten, als sie durch den Raum schwebten. Denn die Möglichkeit dazu gibt es heute ja nicht mehr oft. Auch nicht oft gibt es die Chance, zwei so tolle Tanzshows zu erleben wie an diesem Abend. Zuerst stiepten die Weltmeister Delia Meret Jost (17) aus Basel und Fabio Guillelmon (21) aus Bern, dass dem Publikum erst der Atem stockte und dann fürs Jubeln gebraucht wurde.

Nach ihrer eindrucksvollen Performance beantworteten sie ein paar Fragen der Schmidlins, wobei sowohl die Künstler als auch die

Moderatoren einen durchaus sympathischen Eindruck machten. Einen ganz anderen Eindruck machten im zweiten Showblock die französischen Weltmeister, Europameister und Spitzenreiter der lateinamerikanischen Tänze Charles-Guillaume Schmitt und Elena Salikhova. Ihre Darbietungen waren von allerhöchster Klasse und voller Raffinesse. Toll, wen Pierre Boithiot und Alena Kovacs vom PTC da wieder nach Pratteln holen konnten.

Es war bereits nach Mitternacht, als die Schmidlins das (auf französisch geführte) Interview mit den Superstars beendet hatten. Langsam machten sich die ersten auf den Heimweg, die anderen blieben noch bis zum Schluss und genossen diese einzigartige Möglichkeit, die es so nur in Pratteln gibt.



Freude und gute Laune gab es bei der virtuosen Steptanz-Performance von Delia Meret Jost und Fabio Guillelmon.



Latein-Tänzer Charles-Guillaume Schmitt und Elena Salikhova aus Colmar überzeugten mit Feuer, Leidenschaft und Sinnlichkeit.